RUMPELSTILZCHEN – GLEICH ZERREISST ES MICH!

FAMILIENSTÜCK NACH DEN BRÜDERN GRIMM

VON ROMAN FREIGASSNER-HAUSER | DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG



MATERIALIEN

PREMIERE: 25. NOVEMBER UM 9:00 UHR IM GROSSEN HAUS

Theater Pforzheim
Spielzeit 2026/2027

THEATER PFORZHEIM

INHALT

VORWORT 3
ANKNÜPFUNGSPUNKTE 4
BESETZUNG 5
INHALT DES ORIGINALMÄRCHENS 6
RUMPELSTILZCHEN – THEMEN DER PFORZHEIMER INSZENIERUNG 8
AUTOREN DES MÄRCHENS 9
AUTOR DER STÜCKFASSUNG 11
REGISSEUR DES STÜCKS 12
BÜHNEN- UND KOSTÜMBILDNER DES STÜCKS 12
FIGUREN 13
EXKURS – Von der Poolnudel zur Perücke? 15
EXKURS – Was ist ein modernes Märchen? 16
ÜBUNG – Momente 18
ÜBUNG – Timeline 19
ÜBUNG – Soziometrie 20
EXKURS – Über die Bedeutung von Kinderfreundschaften 21
EXKURS – Buchtipp: „Ein:e Freund:in wie du“ 24
EXKURS – Die Macht des Zuhörens 25
EXKURS – Die Wut rauslassen 26
ÜBUNG – Post für Rumpelstilzchen 28
ÜBUNG – Spalier der Komplimente 29
ÜBUNG – Ich baue ein Rumpel-Schlagzeug oder finde den Beat! 30
ÜBUNG – ein neues Rumpelstilzchen, eine neue Rumpeline 31
EXTRA – Final-Song „Wir sind alle anders, wir könn’n nichts dafür 32
ANHANG – Anleitung Wut-Kiste 34
QUELLEN 35
IMPRESSUM 36



VORWORT

LIEBE PÄDAGOG:INNEN,

in jeder Spielzeit freuen sich alle – Schüler:innen, Pädagog:innen, Eltern, Großeltern und wir, die Theatermenschen, riesig auf das Familienstück zur Winterzeit. Denn es ist nicht nur die klassische Märchenwelt, die alle fasziniert. Vielmehr sind es die zeitlosen, heute immer noch sehr aktuellen Themen der Märchen, die uns, fantasievoll verpackt, liebevoll begeistern.

Mit dieser Materialmappe möchten wir Ihnen und Ihren Schüler:innen Einblicke in das Stück sowie theaterpädagogische Anleitungen geben, um sich dem Stück anzunähern oder Anstöße für einen Austausch zu geben.

Kleiner Tipp: Bei den Jüngsten ist es eine gute Idee, ein kleines Stoff- / Kuscheltier mitzunehmen, sollten sie den großen Bühnenraum noch nicht kennen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern resp. Schüler:innen viel Spaß.

Herzliche Grüße

Ihr Junges Theater Pforzheim

Swantje Willems, Meike Anna Stock, Julia Maschke, Aris Bode (FSJ)

KONTAKT

Tel. 07231/39-1473
E-Mail: swantje.willems@pforzheim.de

Tel. 07231/39-3201
E-Mail: meike.stock@pforzheim.de



ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Moderne Märchen für Kinder sind zeitgemäße Nacherzählungen, die die vertrauten Geschichten der Originalmärchen enthalten, aber ihre Botschaften grundlegend erneuern: Statt Passivität, Schönheitsidealen und Gewalt stehen Mut, Einsicht und Selbstbestimmung im Mittelpunkt.

Der österreichische Autor Roman Freigaßner-Hauser hat mit seiner Neubearbeitung zu Rumpelstilzchen eine Figur geschaffen, an die Kinder gut anknüpfen können. Sie treffen nicht auf einen hässlichen, bösartigen Gnom, sondern sie erleben einen Jungen, der einen sehnlichen Wunsch hat: Endlich ein:e Freund:in zum Abenteuer erleben und Spielen zu finden. Aus Angst nicht akzeptiert zu werden, hat sich Rumpelstilzchen in den Wald zurückgezogen, denn dort bewertet ihn niemand nach seinem Aussehen oder seinem Tun.

Die Inszenierung von Markus Löchner bringt den Kindern die komplexen Themen rund um Ausgrenzung, Wut, Freundschaft und Zusammenhalt auf eine kindgerechte Art näher und zeigt, dass es sich lohnt, zuzuhören und einen Menschen so zu akzeptieren, wie er ist – mit allen schönen, aber auch schwierigen Seiten. Denn das macht Freundschaft aus.

Weitere Details dazu finden Sie auf Seite 8.

INFORMATIONEN ZUM MALWETTBEWERB

Werdet kreativ und zeigt uns eure Eindrücke zu „Rumpelstilzchen – Gleich zerreisst es mich!“: Rumpelstilzchen kann Stroh zu Gold spinnen. Welche Superkraft habt ihr? Erzählt uns von ihr und schreibt sie uns auf oder malt sie!
Wir freuen uns, wenn Ihre Klasse bzw. Ihre Schüler:innen, ihre Eindrücke zum Stück mit uns teilt. Die Kunstwerke und Superkräfte bitte per Post einreichen an:

Theater Pforzheim
Stichwort: Rumpelstilzchen
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim

Alle eingegangenen Kunstwerke werden ab dem 20. März 2027, dem Welttag des Theaters für junges Publikum, im Foyer des Theaters ausgestellt.

Einsendeschluss ist der **1. Februar 2027**.

Wichtig: Bitte versehen Sie **jede Geschichte bzw. jedes Gemälde** auf der Rückseite mit dem **kompletten Namen sowie der Schuladresse und der Kindergartengruppe resp. Klassenstufe**.



BESETZUNG

Rumpelstilzchen, Wache 1	Anton Engelmann / Bernhard Meindl
Lieselotta, Huberbäuerin, Rumpeline	Tabea Mewis / Joanna Lissai
Müller	Timon Schleheck / Henning Grimpe
Prinz Eduard, Wache 2	Manuel Nero a. G. / Lukas Coleselli
König	Jens Peter / Markus Löchner

Inszenierung	Markus Löchner
Ausstattung	Steven Koop
Dramaturgie	Swantje Willems
Licht	Michael Borowski
Musikalische Einstudierung	Philipp Haag
Choreografie	Janne Geest
Regieassistenz	Manuela Güth / Mira Knaupe
Inspizienz	Angelika Mantar / Johannes Kriener
Theaterpädagogik	Swantje Willems, Meike Anna Stock

Spieldauer	55 min (ohne Pause)
Altersempfehlung	ab 5 Jahren
Schulspezifische Themen	Märchen, Freundschaft, Liebe, aktives Zuhören, Wut, Ausgrenzung, Geiz, Selbstverliebtheit, zu sich selbst stehen
Fächer	Deutsch, Gemeinschaftskunde, Ethik, Religion, Darstellendes Spiel



INHALT DES ORIGINALMÄRCHENS

Es war einmal ein Müller, der war arm, aber er hatte eine schöne Tochter. Nun traf es sich, dass er mit dem König zu sprechen kam, und um sich ein Ansehen zu geben, sagte er zu ihm: "Ich habe eine Tochter, die kann Stroh zu Gold spinnen." Der König sprach zum Müller: "Das ist eine Kunst, die mir wohl gefällt, wenn deine Tochter so geschickt ist, wie du sagst, so bring sie morgen in mein Schloss, da will ich sie auf die Probe stellen."

Als nun das Mädchen zu ihm gebracht ward, führte er es in eine Kammer, die ganz voll Stroh lag, gab ihr Rad und Haspel und sprach: "Jetzt mache dich an die Arbeit, und wenn du diese Nacht durch bis morgen früh dieses Stroh nicht zu Gold versponnen hast, so musst du sterben." Darauf schloss er die Kammer selbst zu, und sie blieb allein darin. Da saß nun die arme Müllerstochter und wusste um ihr Leben keinen Rat: sie verstand gar nichts davon, wie man Stroh zu Gold spinnen konnte, und ihre Angst ward immer größer, dass sie endlich zu weinen anfing. Da ging auf einmal die Türe auf, und trat ein kleines Männchen herein und sprach: "Guten Abend, Jungfer Müllerin, warum weint Sie so sehr?"

"Ach," antwortete das Mädchen, "ich soll Stroh zu Gold spinnen und verstehe das nicht." Sprach das Männchen: "Was gibst du mir, wenn ich dir‘s spinne?" - "Mein Halsband,“ sagte das Mädchen. Das Männchen nahm das Halsband, setzte sich vor das Rädchen, und schnurr, schnurr, schnurr, dreimal gezogen, war die Spule voll. Dann steckte es eine andere auf, und schnurr, schnurr, schnurr, dreimal gezogen, war auch die zweite voll: und so gings fort bis zum Morgen, da war alles Stroh versponnen, und alle Spulen waren voll Gold.

Bei Sonnenaufgang kam schon der König, und als er das Gold erblickte, erstaunte er und freute sich, aber sein Herz ward nur noch geldgieriger. Er ließ die Müllerstochter in eine andere Kammer voll Stroh bringen, die noch viel größer war, und befahl ihr, das auch in einer Nacht zu spinnen, wenn ihr das Leben lieb wäre. Das Mädchen wusste sich nicht zu helfen und weinte, da ging abermals die Türe auf, und das kleine Männchen erschien und sprach: "Was gibst du mir, wenn ich dir das Stroh zu Gold spinne?"

"Meinen Ring von dem Finger," antwortete das Mädchen. Das Männchen nahm den Ring, fing wieder an zu schnurren mit dem Rade und hatte bis zum Morgen alles Stroh zu glänzendem Gold gesponnen. Der König freute sich über die Maßen bei dem Anblick, war aber noch immer nicht Goldes satt, sondern ließ die Müllerstochter in eine noch größere Kammer voll Stroh bringen und sprach: "Die musst du noch in dieser Nacht verspinnen: gelingt dir's aber, so sollst du meine Gemahlin werden." - "Wenn's auch eine Müllerstochter ist," dachte er, "eine reichere Frau finde ich in der ganzen Welt nicht." Als das Mädchen allein war, kam das Männlein zum dritten Mal wieder und sprach: "Was gibst du mir, wenn ich dir noch diesmal das Stroh spinne?" - "Ich habe nichts mehr, das ich geben könnte," antwortete das Mädchen. "So versprich mir, wenn du Königin wirst, dein erstes Kind." - "Wer weiß, wie das noch geht," dachte die Müllerstochter und wusste sich auch in der Not nicht anders zu helfen; sie versprach also dem Männchen, was es verlangte, und das Männchen spann dafür noch einmal das Stroh zu Gold. Und als am Morgen der König kam und alles fand, wie er gewünscht hatte, so hielt er Hochzeit mit ihr, und die schöne Müllerstochter ward eine Königin.



Über ein Jahr brachte sie ein schönes Kind zur Welt und dachte gar nicht mehr an das Männchen: da trat es plötzlich in ihre Kammer und sprach: "Nun gib mir, was du versprochen hast." Die Königin erschrak und bot dem Männchen alle Reichtümer des Königreichs an, wenn es ihr das Kind lassen wollte: aber das Männchen sprach: "Nein, etwas Lebendes ist mir lieber als alle Schätze der Welt." Da fing die Königin so an zu jammern und zu weinen, dass das Männchen Mitleiden mit ihr hatte: "Drei Tage will ich dir Zeit lassen," sprach er, "wenn du bis dahin meinen Namen weißt, so sollst du dein Kind behalten."

Nun besann sich die Königin die ganze Nacht über auf alle Namen, die sie jemals gehört hatte, und schickte einen Boten über Land, der sollte sich erkundigen weit und breit, was es sonst noch für Namen gäbe. Als am andern Tag das Männchen kam, fing sie an mit Kaspar, Melchior, Balzer, und sagte alle Namen, die sie wusste, nach der Reihe her, aber bei jedem sprach das Männlein: "So heiß‘ ich nicht." Den zweiten Tag ließ sie in der Nachbarschaft herumfragen, wie die Leute da genannt würden, und sagte dem Männlein die ungewöhnlichsten und seltsamsten Namen vor "Heißt du vielleicht Rippenbiest oder Hammelswade oder Schnürbein?" Aber es antwortete immer: "So heiß‘ ich nicht."

Den dritten Tag kam der Bote wieder zurück und erzählte: "Neue Namen habe ich keinen einzigen finden können, aber wie ich an einen hohen Berg um die Waldecke kam, wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen, so sah ich da ein kleines Haus, und vor dem Haus brannte ein Feuer, und um das Feuer sprang ein gar zu lächerliches Männchen, hüpfte auf einem Bein und schrie:

"Heute back‘ ich,
Morgen brau‘ ich,
Übermorgen hol ich der Königin ihr Kind;
Ach, wie gut ist, dass niemand weiß,
dass ich Rumpelstilzchen heiß!"

Da könnt ihr denken, wie die Königin froh war, als sie den Namen hörte, und als bald hernach das Männlein hereintrat und fragte: "Nun, Frau Königin, wie heiß ich?" fragte sie erst: "Heißest du Kunz?" - "Nein." - "Heißest du Heinz?" - "Nein." - "Heißt du etwa Rumpelstilzchen?"

"Das hat dir der Teufel gesagt, das hat dir der Teufel gesagt," schrie das Männlein und stieß mit dem rechten Fuß vor Zorn so tief in die Erde, dass es bis an den Leib hineinfuhr, dann packte es in seiner Wut den linken Fuß mit beiden Händen und riss sich selbst mitten entzwei.



RUMPELSTILZCHEN – THEMEN DER PFORZHEIMER INSZENIERUNG

Die Stückfassung von Roman Freigaßner-Hauser zu Grimms Märchen „Rumpelstilzchen“ folgt einer etwas anderen Thematik als das Originalmärchen. In seiner Bearbeitung erleben wir Rumpelstilzchen nicht als bösartiger Gnom, der sich am Ende selbst zerreißt.
Vielmehr erleben wir einen Jungen, der sich nichts sehnlicher wünscht, als akzeptiert zu werden und der endlich eine:n Freund:in finden möchte.

Roman Freigaßner- Hauser schafft es, in seiner Fassung vielfältige Themen anzusprechen:



Kinderfreundschaften
(Kinder-) Freundschaften sind wichtig und stärken die Sozialkompetenz. Was passiert, wenn Menschen sich missverstanden und einsam fühlen?



Selbstakzeptanz
Ich mag mich. Ich bin mir wichtig. Alle Figuren machen eine Katharsis durch.



Umgang mit Emotionen
Die Emotion „Wut“ spielt insbesondere für Rumpelstilzchen eine große Rolle. Woher kommt die Wut?



Umgang mit Talenten
Braucht es immer eine Gegenleistung, wenn ich etwas besonders gut kann?



Aktives Zuhören
Insbesondere bei den „erwachsenen“ Rollen wird sichtbar, dass Zuhören mehr bedeutet als nur Hinhören.



Geiz und Raffgier
Was macht es mit einem Menschen, wenn er:sie plötzlich unermesslich reich ist? Wie zufrieden ist der Mensch dann?



AUTOREN DES MÄRCHENS



Jacob und Wilhelm Grimm

Wenn man von den Brüdern Grimm spricht, meint man Jacob und Wilhelm Grimm. Sie hatten zwar noch mehr Brüder, aber die beiden haben viel zusammengearbeitet. Sie waren Sprachwissenschaftler. Sie haben also Sprachen erforscht, vor allem die deutsche Sprache. Sie sind heute noch bekannt durch die „Märchen der Brüder Grimm“.
Die Brüder Grimm haben sich die Märchen aber nicht selbst ausgedacht, sondern sie haben die Märchen gesammelt. Sie haben mit vielen Leuten gesprochen und sich die Märchen erzählen lassen. Dann haben sie die Märchen aufgeschrieben und auch etwas überarbeitet. Viele Eltern dachten, dass einige der Märchen zu grausam wären. Daher wurden sie später umgeschrieben, damit auch Kinder sie lesen können.
Auch heute kennen Kinder Märchen der Brüder Grimm, aber nicht nur von den Büchern. Viele Märchen wurden verfilmt, manche sogar mehrmals. Viele der Märchen gibt es auch als Hörspiel, einige werden im Theater aufgeführt. Nach einigen Märchen wurde sogar eine Oper geschrieben, zum Beispiel die Oper „Hänsel und Gretel“.
Insgesamt haben die Brüder Grimm mehr als 200 Märchen gesammelt. Zu den bekanntesten gehören „Schneewittchen“, „Aschenputtel“, „Dornröschen“, „Hänsel und Gretel“ sowie „Rumpelstilzchen“. Die Brüder Grimm haben auch Sagen gesammelt. Die bekannteste ist wohl „Der Rattenfänger von Hameln“.

Wie lebten die Brüder Grimm?

Jacob Grimm wurde 1785 geboren und sein Bruder Wilhelm ein Jahr später. Sie hatten noch viele jüngere Geschwister. Der Vater starb, als die beiden 11 und 10 Jahre alt waren.
Die Mutter hatte nicht genug Geld für alle Kinder. Deshalb schickte sie die zwei ältesten Brüder zu einer Tante nach Kassel, die sich um ihre Ausbildung kümmerte. Sie studierten Recht. Aber sie begannen auch sich für Bücher und Geschichten zu interessieren. Ihre Mutter starb, als sie 23 und 22 Jahre alt waren. Von da an sorgten sie für ihre jüngeren Geschwister, solange sie in der Schule und Universität waren.

Nach ihrem Studium wollten Jacob und Wilhelm noch mehr über die deutsche Sprache lernen. Daher begannen sie, Märchen zu sammeln. Sie erforschten aber auch, woher die Märchen stammten. Sie untersuchten die Märchen wissenschaftlich. Zunächst arbeiteten sie als Bibliothekare und später wurden sie Professoren.
Im Jahre 1812, als sie erst Mitte zwanzig waren, veröffentlichten sie bereits den ersten Band der „Kinder- und Hausmärchen“. Sie arbeiteten weiter an den Hausmärchen und an anderen Büchern. Jacob und Wilhelm lebten immer zusammen, selbst



noch als Wilhelm heiratete und eine Familie gründete. Die Brüder waren nicht nur im Leben zusammen, sie haben auch eine gemeinsame Grabstätte.
Zeitweise lebten und arbeiteten sie auch mit ihren anderen Geschwistern zusammen, die ihnen manchmal auch bei ihrer Arbeit halfen. Ihr Bruder Ludwig Emil zum Beispiel war Maler und malte dann auch Bilder zu den Märchen, die in den Büchern mit abgedruckt wurden. Dadurch wurden die Märchen noch bekannter. 1823 erschienen die Märchen dann auch in englischer Sprache. Heute sind ihre Märchen in der ganzen Welt bekannt.

Wofür sind die Brüder Grimm noch berühmt?

Neben den Märchen erforschten die Brüder vor allem die deutsche Sprache, aber auch andere Sprachen. Sie interessierten sich sehr für die Herkunft der deutschen Sprache, wie sie sich im Laufe der Zeit veränderte und die Verwandtschaft zu anderen Sprachen. Sie schrieben viele weitere Bücher über ihre Forschungen.
Später wurden sie auch in der Politik aktiv, und Jacob Grimm wurde Abgeordneter in der Frankfurter Paulskirche. Er war also Mitglied im ersten Parlament für ganz Deutschland. Die Brüder halfen sogar mit, die Menschenrechte in Worte zu fassen. Wegen ihrer politischen Arbeit verloren sie ihre Arbeit als Professoren.

Ein Verleger bat sie, an einem Wörterbuch der deutschen Sprache zu arbeiten. Dabei beschrieben sie aber nicht nur die Wörter, sondern sie erklärten auch, wo ein Wort herkam, und sie fügten Stellen aus Büchern ein, in denen das Wort vorkam. Dieses Wörterbuch konnten sie aber nicht mehr vor ihrem Tod beenden. Dafür war die Aufgabe zu groß. Erst 1961 war das Wörterbuch fertig, also 123 Jahre nach dem Beginn der Arbeit daran. Es hat 33 Bände.



Wie hat man später die Brüder Grimm geehrt?

Es gab viele Briefmarken, auf denen die Brüder Grimm abgebildet sind, aber sie waren auch auf Geldscheinen und Geldmünzen zu finden. Es gibt mehrere Preise, mit ihrem Namen. Damit werden vor allem Menschen geehrt, die etwas für die deutsche Sprache getan haben. Die UNESCO hat die Kinder- und Hausmärchen sogar in das Weltdokumentenerbe aufgenommen.

In Hanau, ihrer Geburtsstadt, steht ein Denkmal der Brüder Grimm. Hanau und Steinau an der Straße bezeichnen sich als Brüder-Grimm-Städte, weil die Brüder dort aufgewachsen sind. In Kassel gibt es ein Brüder-Grimm-Museum.



AUTOR DER STÜCKFASSUNG



Roman Freigaßner-Hauser

Roman Freigaßner-Hauser wurde 1972 in Neunkirchen, Österreich geboren.

Matura 1990 im Theresianum Wien.

Anschließend Beginn des Studiums der Theaterwissenschaften sowie zahlreiche Regiehospitanzen – unter anderem bei Otto Schenk (Rabenhof Theater, Wien), Johannes Schaaf (Salzburger Festspiele) und Jürgen Flimm (Thalia Theater, Hamburg).

In der Spielzeit 1991/92 Dramaturg am Theater der Jugend in Wien.

Danach diverse Regieassistenzen – unter anderem bei Kai Maertens, Hans Escher und Thomas Gratzer – sowie Tätigkeiten als Produktionsdramaturg in Wien und Berlin.

Seit Herbst 2003 ist Roman Freigaßner-Hauser als Chefdramaturg und Regisseur im Rabenhof Theater in Wien tätig.

Das Theater Pforzheim spielt seine Fassung „Rumpelstilzchen – Gleich zerreißt es mich!“ in der deutschen Erstaufführung.





REGISSEUR DES STÜCKS



Markus Löchner

Markus Löchner wurde in Bad Säckingen am Hochrhein geboren. Seine Schauspielausbildung erhielt er an der Freiburger Schauspielschule. Seine Engagements führten ihn unter anderem ans Badische Staatstheater Karlsruhe, an die Bühnen der Stadt Koblenz sowie ans Landestheater Coburg.
Seit 1998 ist Markus Löchner festes Ensemblemitglied am Theater Pforzheim und war hier schon in so illustren Rollen wie Dorfrichter Adam in Kleists „Der zerbrochne Krug“, Georg Talbot in Schillers „Maria Stuart“, Tiger Brown in „Die Dreigroschenoper“ von Brecht/Weill, als Richard in der Stückentwicklung „Richard III.“ nach William Shakespeare sowie als Beatty in „Fahrenheit 451“ nach Ray Bradbury zu sehen.
Als Regisseur feierte Markus Löchner bereits große Erfolge mit seinen Weihnachtsstück-Inszenierungen „Das Dschungelbuch“, „Das Sams – Eine Woche voller Samstage“, „Urmel aus dem Eis“ und „Ronja Räubertochter“. Daneben führte er immer wieder auch bei Stücken des Erwachsenen-Spielplans Regie, so zum Beispiel bei „Am Ende Licht“ von Simon Stephens, „Dancer in the Dark“ nach dem gleichnamigen Film von Lars von Trier oder „Dinner für Spinner“ von Francis Veber.
In der Spielzeit 2017/18 übernahm er die Leitung des „Mobilen Theaters“ und war in der Spielzeit 2020/21 auch Leiter des Schauspiels. Zu seinen großen Rollen in den letzten Spielzeiten gehören die Titelrolle in Molières „Der Geizige“ und Hagen in der „hildensaga“ im Großen Haus oder die Titelrolle in „Monsieur Pierre geht online“ im Podium.

BÜHNEN- UND KOSTÜMBILDNER DES STÜCKS

Steven Koop



Steven Koop absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Möbelschreiner und studierte dann Architektur. Bereits in seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit dem Bau eines Theaters. Während einer mehrjährigen Assistenz am Staatstheater Karlsruhe konnte er dort zahlreiche Bühnenbildentwürfe realisieren. Unter anderem die „Goldberg Variationen“ in der Regie von Herman Beil und die deutschsprachige Erstaufführung von „Zweifel“ in der Regie von Boris von Poser.
Steven Koop ist Mitglied im Deutschen Werkbund und hatte von 2012 bis 2023 einen Lehrauftrag für Bühnenbild/Szenografie sowie Bauen im Bestand mit Schwerpunkt auf Kulturbauten an der Architekturfakultät der Hochschule Karlsruhe HsKa. Für das Theater Pforzheim entwarf er die Ausstattungen/Bühnenbilder für die Produktionen „Sunset“, „Shakespeare in Love“, „Die Zofen“, „Außer Kontrolle“, „Dinner für Spinner“, „Die Vermessung der Welt“, „Die Turing Maschine“, „Der Gestiefelte Kater“, „Des Kaisers neue Kleider“ und „Das Böse kommt auf leisen Sohlen“.

Seit der Spielzeit 2025/26 ist Steven Koop Ausstattungsleiter am Theater Pforzheim.



FIGUREN



RUMPELSTILZCHEN wünscht sich nichts sehnlicher als so akzeptiert zu werden, wie es ist. Und wie wäre es wohl, endlich ein:e Freund:in zu haben? Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt.

Immerhin muss die Müllerstochter Stroh zu Gold spinnen. Wie gut, dass Rumpelstilzchen dieses Talent besitzt.

LIESELOTTA ist die Tochter des Müllers, bei dem sie in der Mühle arbeitet. Aber eigentlich wäre sie gerne eine Prinzessin, denn sie mag Prinz Eduard von Sonnenschein sehr gern. Doch nun steht sie erstmal vor der Herausforderung, Stroh zu Gold zu spinnen.





DER MÜLLER erzählt dem König, dass seine Tochter Lieselotta Stroh zu Gold spinnen kann. Das ist allerdings eine Lüge. Welche Konsequenzen das hat, bemerkt er leider etwas spät.





KÖNIG VON SONNENSCHEIN hat alles, was man sich erträumen kann, und doch ist er nicht zufrieden. Als er hört, dass die Müllerstochter Lieselotta Stroh zu Gold spinnen kann, hofft er auf noch mehr Reichtum.

PRINZ EDUARD VON SONNENSCHEIN mag die Müllerstochter Lieselotta sehr gern. Doch sein Vater findet, dass er lieber jemanden heiraten sollte, der auch ein Schloss besitzt. Aber wer weiß, vielleicht gibt es ja doch ein Happy End für den Prinzen.







EXKURS – Von der Poolnudel zur Perücke?



Neben der Inszenierung spielt auch das ausgefallene Bühnen- und Kostümbild von Steven Koop, Ausstattungsleiter, eine große Rolle. Der Wunsch nach besonderen Perücken für die einzelnen Figuren war eine Herausforderung.

Eventuell erinnern die Perücken so manches Kind an die bekannten Poolnudeln aus dem Schwimmbad. Jedoch kommt hier ein speziell für Theater entwickelter Schaumstoff zum Einsatz.

Wie bei einer Echthaarperücke braucht es einen Unterbau, die Haube wird passgenau für die Schauspielenden gefertigt. Geknüpft wird allerdings nicht: Die Maske formt das knallbunte Material mit Heißluft bei 300 Grad, die Frisuren entstehen von Hand, von aufgetürmten Locken bis zur kantigen Kurzhaarfrisur. Pro Perücke dauert das etwa einen Arbeitstag. Die Proportionen sind bewusst überdimensioniert, müssen aber zur restlichen Figur passen. Wer genau hinsieht, wird feststellen, dass Rumpelstilzchen auf andere Art und Weise auffällt.

Für das korrekte Auf- und Absetzen erhalten die Schauspielenden Unterstützung. Auch für die Maskenbildnerinnen Maike Heck und Sandra Bandeen-Sczepan war das Handling neu. Obwohl der Perückenbau anfangs ungewöhnlich war, macht ihnen die Arbeit damit sehr viel Spaß.

Die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten überzeugen auch andere Gewerke.

Dazu sind die Perücken trotz des Schaumstoffes nachhaltig: Sie lassen sich aufbewahren, ausbessern, verändern und immer wieder neu einsetzen, auch in anderen Inszenierungen. So steckt in jeder Perücke nicht nur ein Arbeitstag, sondern viele Auftritte.





EXKURS – Was ist ein modernes Märchen?

„Es war einmal …“ – beginnt ein Text mit diesen drei einfachen Wörtern, ist sofort klar: Es handelt sich um ein Märchen. Märchen gelten als Kulturgut, sind für viele mit Kindheitserinnerungen verbunden und stehen doch auch in der Kritik, weil sie Klischees und veraltete Rollenbilder transportieren. Sind Märchen also noch zeitgemäß? Und was macht moderne Märchen aus? Ein Interview mit Prof. Dr. Maren Conrad, Professorin für Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Prof. Dr. Maren Conrad veröffentlichte im Frühjahr 2020 einen Sammelband mit wissenschaftlichen Beiträgen aus einer von ihr organisierten Ringvorlesung zum Thema moderne Märchen mit dem Titel „Moderne Märchen. Populäre Variationen in jugendkulturellen Literatur- und Medienformaten der Gegenwart.“

Frau Prof. Conrad, warum lesen und hören wir so gerne Märchen?
Einfach gesagt: Märchen machen glücklich. Das traditionelle Märchen, wie wir es von den Grimms kennen, hat ganz düstere Momente, geht aber immer gut aus. So etwas ist in unserer modernen Welt, die immer komplexer wird, sehr wertvoll.

Worin unterscheiden sich moderne Märchen von den Klassikern?
Hauptsächlich sicherlich im Format. Märchen waren früher erst mündlich überlieferte Volksmärchen, dann in Büchern gesammelte Kunstmärchen. Heute können Märchen als Filme, Bilderbücher, Hörbücher, Serien, interaktive Ausstellungen, Comics oder Computerspiele daherkommen. Sie funktionieren aber immer noch wie die eher kurzen Geschichten von Grimm und Co.: Das Gute siegt.

Mit welchen Themen befassen sich zeitgenössische Märchen und warum?
Die Kernmotive des Märchens sind zeitlos, denn sie waren schon zu Zeiten der Gebrüder Grimm Erziehungsbücher. Sie behandeln Urängste, die Hänsel und Gretel ebenso betreffen wie Harry Potter, und zeigen uns immer Heldinnen und Helden, die Herausforderungen meistern und dafür reich belohnt werden. Moderne Märchen erweitern dieses Motiv. Für ein modernes Kind ist es zum Beispiel nicht mehr entscheidend, den richtigen Weg durch den Wald zu finden, sondern in der Schule gute Noten zu bekommen.
Konstant bleiben auch zentrale Werte wie Liebe, Treue, Güte, Mut, Freundschaft und Menschlichkeit. Neu hinzukommen jetzt Autonomie und Individualität, Toleranz und Vielfalt, Bildung und kritisches Denken – Dinge, die in unserer heutigen Gesellschaft immer wichtiger werden.

Skandinavische Kinderbücher scheinen ihrer Zeit voraus zu sein: Die Geschichten rund um das starke und unabhängige Mädchen Pippi Langstrumpf zum Beispiel erschienen in den 1940er Jahren. Sind Märchen dort nach wie vor progressiv?
Unbedingt! In Skandinavien spielen Diversität, Intersektionalität und Inklusion besonders für Kindergärten und Schulen eine zentrale Rolle und das zeigt sich auch in der Literatur. Astrid Lindgren hat sicher Maßstäbe gesetzt. Besonders spannend ist, dass das auch politisch gewollt ist. Der Aufsatz meiner Kollegin Karina Brehm berichtet etwa



darüber, dass in Schweden ein geschlechtsneutrales Pronomen eingeführt wurde, das in Kinderbüchern verwendet wird.

Doch nicht nur die Themen machen ein modernes Märchen aus, sondern auch das Medienformat. Welche Beispiele gibt es da?
Das Schöne an Märchen ist: Sie sind unendlich wandelbar. Im Kern geht es um eine bestimmte Art von Geschichte und um bestimmte Motive und Figurentypen. In modernen Märchen werden diese immer wieder neu kombiniert, auch wenn es um ganz andere Themen geht. Auch die Pop-Kultur greift Märchenmotive immer wieder auf. Ob „Germany‘s Next Topmodel“, „Game of Thrones“ oder die „Superman“-Comics: Es werden viele typische Märchenmotive genutzt – von Prinzessinnen über Hexen hin zu Drachen – und zu Märchen für moderne Erwachsene umgebaut.

Inwiefern kann auch ein Computerspiel ein Märchen sein?
Computerspiele eignen sich sogar besonders gut dafür, weil sie interaktiv sind. Wie moderne skandinavische Märchen auch, haben Computerspiele als modernes Medium das Potenzial, innovativ zu sein und Vielfalt zu ermöglichen. So gibt es zum Beispiel vom Goethe-Institut Märchen als Computerspiel, in denen die Kinder selbst entscheiden können, ob die Prinzessin den Drachen vor der bösen Stiefmutter retten soll, oder der Drache die Stiefmutter vor der bösen Prinzessin, oder alles ganz anders laufen soll. Und haben wir als Kinder nicht alle gern Märchen selbst nachgespielt?





ÜBUNG – Momente

GRUPPENÜBUNG

Zeitaufwand: ca. 30-45 Minuten

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit. Die Klasse sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder kann sich auch auf den Boden legen, sofern dies möglich ist.
Ermöglichen Sie den Schüler:innen eine Reise zurück ins Theater. Lassen Sie die Klasse nochmals tief in das Geschehen eintauchen.
Regen Sie die Erinnerung durch offene Fragen gezielt an:

ZUM STÜCK

- Der Müller erzählt eine Lüge. Welche?
- Um Stroh zu Gold zu spinnen, benötigt Lieselotta Hilfe. Wer steht ihr zu Seite?
- Ist König von Sonnenschein zufrieden, nachdem Lieselotta einmal Stroh zu Gold gesponnen hat?
- Wen will Prinz Eduard auf gar keinen Fall heiraten?
- Wie oft taucht Rumpelstilzchen bei Lieselotta auf?
- Was macht das viele Gold mit Lieselotta? Glaubst du, sie ist jetzt zufrieden?
- Was verlangt Rumpelstilzchen bei seinem dritten Besuch?
- Was wünscht sich Rumpelstilzchen am sehnlichsten?

ALLGEMEINE FRAGEN ZUM AUFBAU

- Was ist dir ganz am Anfang zuerst aufgefallen?
- Wie war dein Gefühl als du in den Theaterraum kamst?
- Was hast du auf der Bühne wahrgenommen?
- Wie begann das Stück? Erinnerst du dich noch an den ersten Auftritt?
- Welches Bild hast du noch im Kopf?
- Wie hast du den Schluss erlebt? Erinnerst du dich noch an die letzte Szene?
- Welche Figur ist dir besonders im Gedächtnis geblieben?
- Wie hat das Kostüm gewirkt? Hat es die Rollen hervorgehoben und unterstützt?
- Erinnere dich an das Bühnenbild: Welchen Effekt hat das Bühnenbild für dich?
- Was hat dir nicht gefallen?
- Was hat dich besonders beeindruckt?
- Gibt es einen Satz/Text, der dir im Kopf geblieben ist?



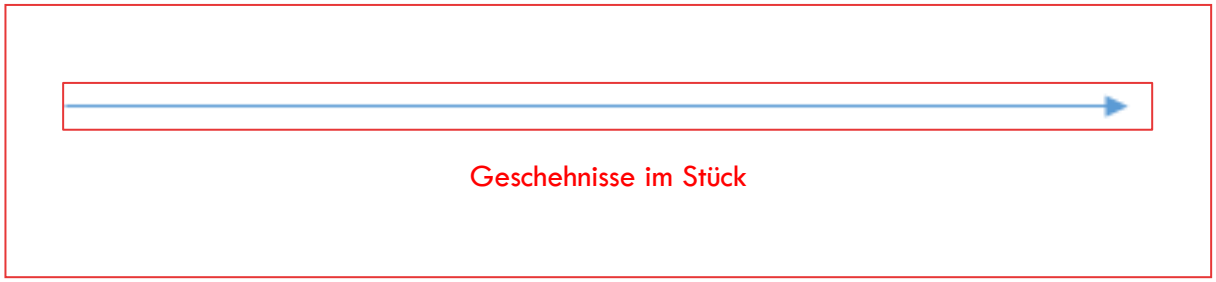
ÜBUNG – Timeline

GRUPPENÜBUNG Zeitaufwand ca. 45-60 Minuten

Benötigt werden
- eine lange Bahn Papier
- Stifte (Filzstifte, Wachsmalkreide, o. ä.)

VORBEREITUNG

Auf dem Papier ein Pfeil über die gesamte Länge aufzeichnen:



Die Gruppe / Klasse bekommt ca. 5 – 10 Minuten Zeit, um das Gesehene / die Handlung zu rekapitulieren. Jede:r, der Teile der Handlung weiß, darf dies auf dem Zeitstrahl notieren. Das kann in Textform oder grafisch erfolgen.

Ziel der Übung
Ziel der Übung ist es,

- das Stück zu rekapitulieren,
- die eigene Haltung zum Gesehenen zu reflektieren und
- Diskussionen anzuregen.



ÜBUNG – Soziometrie

GRUPPENÜBUNG Zeitaufwand ca. 15 Minuten

Der Gruppe werden die untenstehenden Fragen nacheinander gestellt. Zu jeder Frage sollen sich alle dazu im Raum verorten, sodass ein Antwortstrahl von Ja zu Nein im Raum entsteht und so unterschiedliche Zuordnungen/Kleingruppen im Raum sichtbar werden. Bei einigen Fragen lohnt es sich Schüler:innen zu fragen, ob sie erzählen wollen, warum sie dort stehen.

Die folgenden Fragen greifen allgemeine Thematiken auf, die im Stück besprochen werden:

- Eine:n Freund:in zu haben ist schön.
- Manchmal fühle ich mich einsam.
- Wenn ich Stroh zu Gold spinnen könnte, würde ich ganz viel davon abgeben.
- Wenn ich Stroh zu Gold spinnen könnte, würde ich alle meine Träume erfüllen.
- Wenn ich Stroh zu Gold spinnen könnte, würde ich alles behalten.
- Der Müller denkt nur an sich.
- Der König denkt nur an sich.
- Manchmal fühle ich mich wie Rumpelstilzchen.
- Ich finde, man muss Kindern gut zuhören.
- Ich finde, man muss Kinder ernst nehmen.

Liste kann gerne weiter ergänzt werden.



EXKURS – Über die Bedeutung von Kinderfreundschaften

Zusammen Quatsch machen und Abenteuer erleben, Geheimnisse teilen, gemeinsam lachen, streiten und sich wieder vertragen: das kennzeichnet Freundschaften im Grundschulalter. Freund:innen sind bedeutende Entwicklungsbegleiter und Entwicklungsbegleiterinnen für Ihr Kind. Freundschaften geben emotionalen Halt, ermöglichen neue soziale Erfahrungen und helfen, wichtige Fähigkeiten für das spätere Erwachsenenleben aufzubauen.

Warum Kinder andere Kinder brauchen

Manche Freundschaften aus der Kinderzeit halten das ganze Leben. Sie spielen eine wichtige Rolle in unserem Leben. Jeder weiß, wie gut es sich anfühlt, wenn man auf gute Freundschaften zählen kann. Die Grundschulzeit ist die Zeit, in der erste tiefere und auch bleibende Freundschaften entstehen können. Der Aufbau von Beziehungen bietet das natürliche Übungsfeld für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten im späteren Erwachsenenleben.

Kindergartenkinder gehen mit dem Wort „Freund:in“ allerdings recht großzügig um. Jeder, der spontan ihre Sympathie weckt, wird schnell so bezeichnet. Ein Freund ist für Drei- bis Sechsjährige jemand, mit dem man gut spielen kann und der nett ist. Der Freund oder die Freundin sollte also gerne das Gleiche spielen und sich für dieselben Dinge interessieren. So werden etwa zwei begeisterte Lego-Bauer meist gut miteinander auskommen.

Sind die Spielgemeinschaften aus der Kita meist noch sehr kurzlebig und mehr oder weniger zufällig, werden im Grundschulalter bereits enge Bindungen aufgebaut. Jetzt geht es darum, einen Platz in der Klassengemeinschaft zu finden, oder auch im Sportteam. Auch wenn Eltern die wichtigsten Bezugspersonen bleiben, wird der Freundeskreis für Kinder mit steigendem Alter nun immer bedeutsamer. Je nach Persönlichkeit probieren sich Kinder in der Gruppe der Klasse aus. Sie verabreden sich zum Skaten, Bolzen, Schwimmen, Spielen oder einfach Zusammensein. Sie vertrauen sich „Geheimnisse“ an und schaffen so Nähe und Vertrautheit. Mal finden sie alle toll, dann aber auch wieder alle blöd, bis sie „ihren“ eigenen persönlichen Freund:innenkreis gefunden haben. Auf diesem Weg lernen Kinder, sich außerhalb der Familie in eine Gemeinschaft einzubringen und dort aufgehoben zu fühlen.

Unser Kind tut sich schwer: Wie können Eltern den Aufbau von Freundschaften unterstützen?

Freundschaften zu schließen, ist nicht immer leicht für Kinder. Da fließen auch schon mal Tränen, wenn es mit den Verabredungen nicht so klappt oder die Lieblingsklassenkameradin lieber mit jemand anderem spielt. Aber auch das sind sehr wichtige Erfahrungen. Denn sie ermöglichen dem Kind neue Entwicklungsschritte.

Eltern können ihr Kind unterstützen und begleiten, Freundschaften aufzubauen. Grundsätzlich ist es förderlich,

- dem Kind Zeit für Verabredungen zu lassen,
- auch mal Taxi zu spielen, um ein Treffen mit anderen Kindern zu ermöglichen,
- Kinderbesuch willkommen zu heißen,
- Spiel- und Austauschmöglichkeiten zu schaffen, bei denen das Kind „nebenbei“ über ein gemeinsames Hobby Kontakte knüpfen kann, zum Beispiel im Sportverein, in der Musikschule, bei gemeinsamen Ausflügen oder der Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten.



- Orte aufzusuchen, die freie Begegnungen ermöglichen, zum Beispiel auf dem Abenteuerspielplatz, der Skaterbahn oder dem Schwimmbad...
- sowohl über schöne als auch schwierige Situationen in den Freundschaftsbeziehungen zu sprechen,
- mit dem Kind immer wieder über die Bedeutung von Freundschaften zu sprechen und darüber, wie unterschiedlich diese aussehen können.
- **unterschiedliche Freundschaften zu akzeptieren. Selbst dann, wenn sie nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen. Eltern sollten die Vielfalt an Freundschaften wertschätzen und die positive Bedeutung von Freundschaften betonen – unabhängig von Herkunft, Aussehen und Interessen.**

Wenn es in der Kinderfreundschaft kracht

Es ist völlig normal, dass Freundschaften nicht ein ganzes Leben lang halten. Schon gar nicht im Grundschulalter. Kinder fangen ja gerade erst an, ihre Erfahrungen zu machen. Da gehören Streit und auch Trennung durchaus dazu.
Beides kann in dem Augenblick für ein betroffenes Kind sehr schmerzlich sein – und für Eltern oft nicht leicht auszuhalten. Doch statt sich aktiv ins Geschehen einzumischen, sollten Eltern besser das hilfreiche Netz im Hintergrund sein. So können Kinder wichtige eigene Erfahrungen sammeln.

- Verständnis zeigen für den Kummer Ihres Kindes.
- Immer wieder das Gespräch anbieten, um über die Konfliktpunkte zu reden und besprechen, was eine gute Freundschaft ausmacht.
- Mit dem Kind gemeinsam überlegen, wie Lösungsmöglichkeiten aussehen könnten – sowohl fürs Vertragen als auch für ein Ruhenlassen oder Beenden der Freundschaft.
- Unterstützung anbieten, aber dem Kind auch Raum für eigene Erfahrungen und Entscheidungen lassen.

Wenn Kinder keine Freundschaften schließen

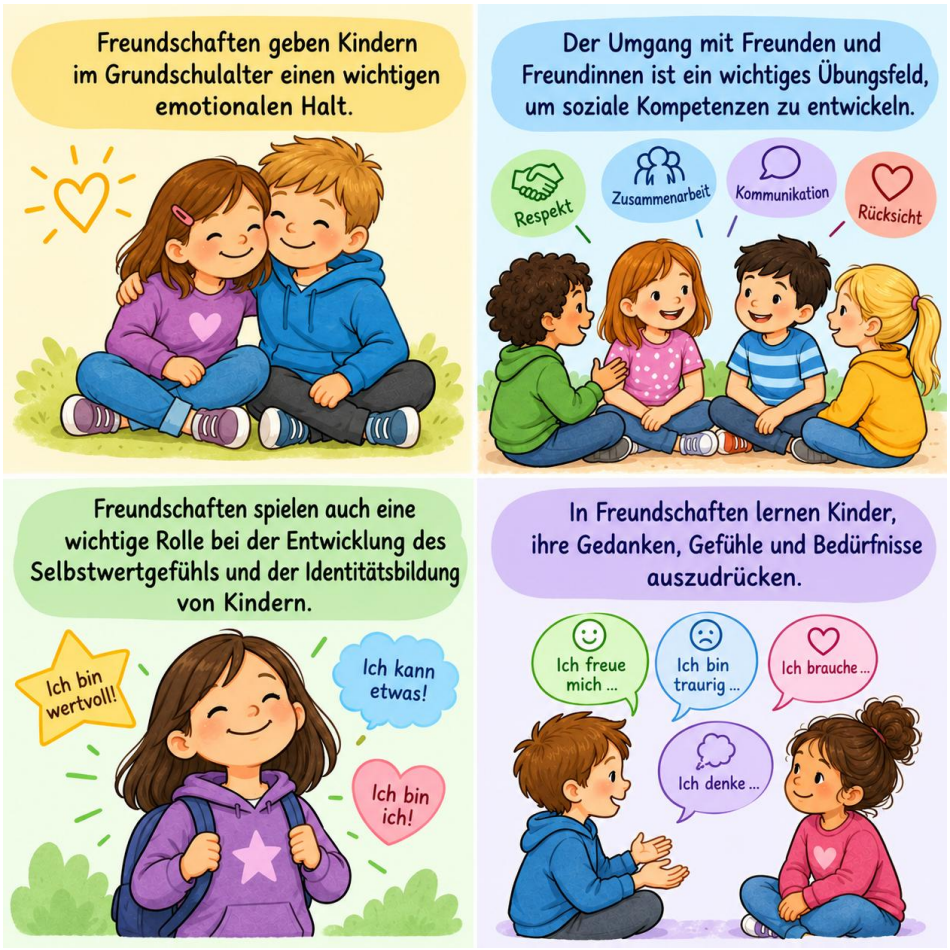
Das eigene Kind allein zu erleben, schmerzt und ist schwer zu ertragen – ein bedrückendes Gefühl, das einige Eltern sicherlich kennen.

Noch schwerer ist es für das betroffene Kind, das sich vielleicht isoliert und einsam fühlt.

Es benötigt jetzt besonders einfühlsame Unterstützung, um aus dieser Situation herauszufinden. Wichtig ist es, geduldig zu sein und dem Kind Zeit zu geben, Freundschaften zu entwickeln.



Darum sind Freundschaften im Grundschulalter wichtig



Freundschaften geben Kindern im Grundschulalter einen wichtigen emotionalen Halt
Durch den regelmäßigen Kontakt mit Gleichaltrigen lernen sie, sich in andere hineinzuversetzen, sich mit anderen auseinander zu setzen, Empathie zu zeigen und sich selbst zu öffnen. In schwierigen Zeiten können Freunde und Freundinnen eine wertvolle Stütze sein und Kindern Trost sowie Ermutigung geben.

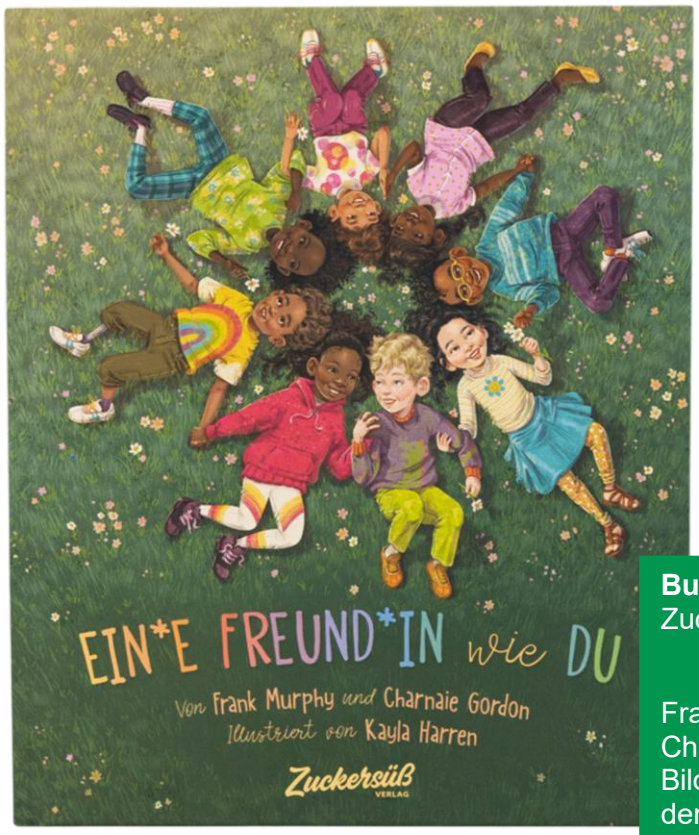
Der Umgang mit Freunden und Freundinnen ist ein wichtiges Übungsfeld, um soziale Kompetenzen zu entwickeln: Kinder lernen, wie man sich in einer Gruppe verhält, wie man Konflikte löst, Kompromisse eingeht und sich gegenseitig respektiert. Durch gemeinsame Aktivitäten und Spiele lernen sie, miteinander zu arbeiten und Teamgeist zu entwickeln.

Freundschaften spielen auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Selbstwertgefühls und der Identitätsbildung von Kindern: Durch die Anerkennung und Unterstützung ihrer Freunde und Freundinnen erhalten sie positive Bestätigung und das Gefühl, wertvoll und akzeptiert zu sein. Sie entwickeln ein Gefühl der Zugehörigkeit und lernen, auf ihre eigenen Stärken zu vertrauen. Sie entdecken, wie wichtig es ist, sich selbst treu zu bleiben und gleichzeitig auf die Bedürfnisse sowie Meinungen anderer einzugehen.

In Freundschaften lernen Kinder, ihre Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken: Sie üben ihre kommunikativen Fähigkeiten und entwickeln ein Verständnis für die Wirkung ihrer Worte und Handlungen auf andere. Durch das Zuhören und Verstehen der Ansichten ihrer Freunde und Freundinnen lernen sie, empathisch zu sein und sich auszudrücken, ohne andere zu verletzen. Diese Fähigkeiten sind grundlegend für eine gesunde zwischenmenschliche Kommunikation und bilden eine Grundlage für erfolgreiche Beziehungen in der Zukunft.



EXKURS – Buchtipp: „Ein:e Freund:in wie du“

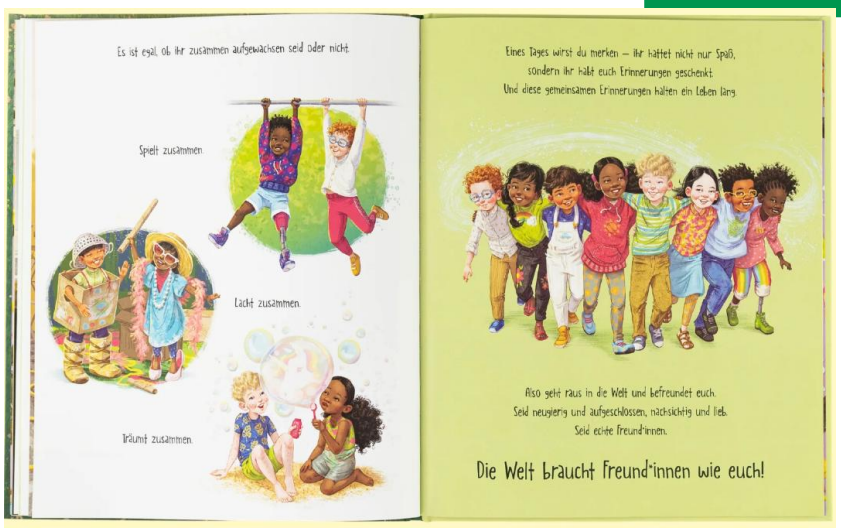


Zusammen kichern und rumalbern, lernen und quatschen: Mit Freund:innen ist das Leben einfach schöner! Dieses Bilderbuch feiert Freundschaft und all die Arten, auf denen Kinder befreundet sind: um miteinander zu spielen und zu lachen, um sich gegenseitig zu trösten, anzufeuern oder um füreinander da zu sein.

Buchtipp: „Ein:e Freund:in wie du“
Zuckersüß Verlag; ISBN 978-3-949315-09-1

Frank Murphy und die Diversity-Bloggerin Charnaie Gordon ermutigen Kinder mit ihrem Bilderbuch-Ratgeber, Freundschaften im Kindergarten, der Nachbarschaft, auf dem Spielplatz oder im Verein zu schließen. Dabei zeigen sie, wie man Freun:innen findet und was es heißt, ein guter Freund oder eine beste Freundin zu sein.

- Stärkt Toleranz, Gemeinschaftssinn und Hilfsbereitschaft
- Kinderfreundschaften stärken: Tipps für mehr emotionale Kompetenz
- Kindern Werte vermitteln: Seid aufmerksam & steht füreinander ein!
- Feiert Diversität und Inklusion durch die klischeefreien Illustrationen von Kayla Harren





EXKURS – Die Macht des Zuhörens

Wie aktives Zuhören Kinder stärkt

In einer Welt, die von ständiger Ablenkung und Hektik geprägt ist, ist es so wichtig, Kindern zuzuhören! In der Kommunikation mit Kindern ist aktives Zuhören ein wichtiges Mittel, um Vertrauen aufzubauen und Kinder in ihrer mentalen Gesundheit zu fördern. Indem wir Kindern zeigen, dass wir ihnen zuhören und sie verstehen wollen, sind wir ein wichtiges Vorbild für soziale und emotionale Kompetenzen, die wir ja auch in den Kindern sehen wollen!

Aktives Zuhören beinhaltet, nicht nur die Worte des Kindes zu hören, sondern auch zu verstehen, was es wirklich fühlt und braucht. Es bedeutet, präsent zu sein, sich auf das Gesagte zu konzentrieren und einfühlsam darauf zu reagieren. Durch aktives Zuhören zeigen wir Kindern, dass ihre Gedanken und Gefühle wertvoll sind. Dies ist wichtig für Selbstwertgefühl, Emotions-Regulationsfähigkeiten und stärkt sozial-emotionale Kompetenzen.

Hier sind drei konkrete Tipps, wie du durch aktives Zuhören deine Kommunikation mit Kindern verbessern kannst:

1. **Sei präsent und aufmerksam:** Wenn Kinder mit dir sprechen, nimm dir bewusst Zeit, ihnen zuzuhören. Blickkontakt und eine offene Körperhaltung signalisieren Kindern, dass du ihnen deine volle Aufmerksamkeit schenkst.

   Beispiel: Ein Kind kommt aufgeregt zu dir und möchte dir etwas erzählen. Statt nebenbei auf dein Handy zu schauen (oder ähnliches), knie dich einen Moment zu ihm hinunter, schau ihm in die Augen und höre ihm zu. So zeigst du Kindern, dass sie und ihre Meinung wichtig sind!

2. **Nutze aktive Zuhörtechniken:** Zeige Kindern, dass du ihnen wirklich zuhörst, indem du die gesagten Worte in deinen eigenen Worten zusammenfasst, Verständnis zeigst und offene Fragen stellst. Dadurch ermutigst du Kinder, ihre Gedanken und Gefühle mit dir zu teilen und darüber zu sprechen!

   Beispiel: Ein Kind erzählt dir von einem Streit mit einem Freund. Einige mögliche offene Fragen könnten sein: „Was genau ist passiert?“, „Wie geht es dir damit?“, „Was glaubst du, würde dein Freund dazu sagen?“, „Was könntest du jetzt tun?“

3. **Zeige Empathie und Verständnis:** Versetze dich in die Lage des Kindes und reagiere einfühlsam auf seine Gefühle. Oft wollen Erwachsene sofort Lösungen anbieten oder Kinder belehren. Um Kinder jedoch in einem gesunden Umgang mit Gefühlen zu stärken ist es wichtig, dass sich Kinder zunächst verstanden fühlen! Erst dann sollte unser nächstes Ziel sein, Kindern bei Bedarf unsere Unterstützung anzubieten.

   Beispiel: Ein Kind ist traurig, weil es nicht zu einer Geburtstagsfeier eingeladen wurde. Anstatt seine Gefühle klein zu reden („Ist doch nicht so schlimm, du brauchst nicht traurig sein!“) zeige ihm, dass es traurig sein darf und dass du für es da bist.



EXKURS – Die Wut rauslassen

Wenn unsere Kinder sich ärgern oder wütend sind, trotzen oder richtige Zornanfälle bekommen, hilft es in der Regel am besten, ihre Gefühle zu spiegeln, zu benennen und die Wut mit ihnen gemeinsam (aus-) zu halten. So lernen sie nach und nach dieses übermächtige Gefühl einzuordnen, zu verbalisieren und mit ihm angemessen umzugehen. Das braucht jedoch Zeit. Die Frage ist also, was mache ich in Situationen, in denen mein Kind so in seinem Zorn und seiner Wut gefangen ist, dass es für meine Worte oder auch für körperlichen Kontakt, wie Umarmungen nicht zugänglich ist? Da brüllt es wie verrückt, schmeißt mit Gegenständen, tut sich selber oder anderen weh oder zerstört sogar Dinge… In diesen Situationen kann es hilfreich sein, deinem Kind Alternativen anzubieten, wie es die Wut auf angemessene Art rauslassen kann. Diese Strategien können später auch als sogenannte „Wut-Regulations-Technik“ im Kindergarten oder der Schule verwendet werden, wo ungebremstes Rauslassen des Ärgers nicht mehr möglich ist oder toleriert werden kann.

Diese können gemeinsam mit dem Kind gesucht und gefunden werden. Ideal ist natürlich, wenn sie vom Kind selbst kommen, aber du kannst deinem Kind natürlich auch Alternativen vorschlagen (vor allem bei kleinen Kindern um die 2 Jahre) und ihr vereinbart, sie beim nächsten Mal auszuprobieren. Dazu empfiehlt es sich, die Dinge in gut erreichbarer Nähe zu haben, damit du sie deinem Kind im Zornanfall direkt und schnell zur Verfügung stellen kannst. Manche Eltern packen eine Wutkoffer, andere haben die Dinge, die benötigt werden, einfach im Wohnzimmer an einem extra Platz liegen.

Ideen, um die Wut rauszulassen

Für alle wütenden Kinder:

- Wut-Kiste: Hilfreich kann dabei sein, gemeinsam eine Wut-Kiste zu gestalten, in die das Kind Dinge hineinlegen kann, die ihm helfen, die Wut zu bewältigen. Der Job von den Erwachsenen ist dann, das Kind in der Wut-Situation an seine Wut-Kiste zu erinnern und die Auswahl eines Gegenstandes daraus zu begleiten. Dabei kann der Erwachsene zuerst die Gefühle des Kindes spiegeln: "Ich merke, du bist gerade richtig wütend" und dann die Wut-Kiste anbieten: "Was brauchst du, um dich zu beruhigen? Du kannst dir etwas aus deiner Wut-Kiste aussuchen". **Anleitung für eine Wut-Kiste siehe Seite ….**

Für Kinder, die gerne schreien:

- Brüll-Eimer: Das Kind kann seine Wut / seinen Ärger in einen Plastikkübel schreien. Vorteil: Die Wut kann rausgelassen werden, aber der Schall ist deutlich gedämpft.
- Wut-Figur basteln: Gemeinsam mit dem Kind wird eine Puppe, Wut-Figur gebastelt, die bei Bedarf beschimpft werden darf.

Für Kinder, die es „laut“ brauchen:

- Topfschlagen: mit einem Kochlöffel wird auf einen bestimmten „Wut-Topf“ eingehauen – sollte einen guten Sound machen.



Für Kinder, die gerne mit Gegenständen werfen

- Wurf-Ecke: Das Kind darf in eine bestimmte Zimmerecke, leichte Gegenstände, wie z.B. Softbälle, Zeitungspapierbälle o.ä. (sollten bereit liegen) werfen.

Für Kinder, die sich gerne körperlich abreagieren:

- Papier zerreißen: Hierfür kann spezielles Wu-Papier oder kleine Hefte (Werbeprospekte) bereitgelegt werden, die bei einem Zornanfall zerrissen werden können.
- Körperliche Bewegung, wie Laufen, Rennen, Hüpfen, mit den Füßen aufstampfen.
- Polster / Boxsack hauen: Für Kinder, die gerne mit den Händen schlagen, empfiehlt es sich, ein spezielles Wut-Polster auszusuchen oder sogar zu gestalten, an dem sie ihre Emotionen auslassen können.
- Luftpolsterfolie: Für Kinder, die gerne stampfen, bietet Luftpolsterfolie eine gute Möglichkeit, sich abzureagieren.

Weitere Tipps:

Video-Tipp:
Wut | KUMMERKASTEN - Fühlst du es?, Kika.de



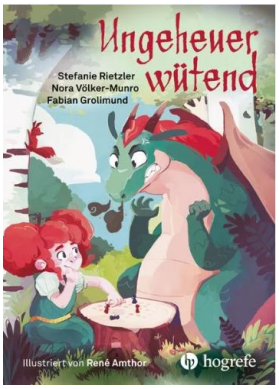
Wut kann uns ohnmächtig oder auch traurig machen. Soraya besucht Monique, die sich oft ungerecht behandelt fühlt und wissen möchte, was sie dann tun kann.
https://www.youtube.com/watch?v=sk7q3XvXd3s

Film-Tipp:
„Alles steht Kopf“, USA 2016
ab Klasse 3



Der Umzug vom ländlichen Minnesota nach San Francisco bedeutet für die 11-jährige Riley eine nervenaufreibende Umstellung. Der erste Schultag in der Großstadt verläuft denkbar schlecht und bald vermisst Riley ihr altes Zuhause. Während in ihrer glücklichen Kindheit bisher die Freude am Leben alles überstrahlte, ist nun der Kummer am Drücker. Und das buchstäblich: In Rileys Kopf befindet sich eine Kommandozentrale, in der die fünf Emotionen Freude, Kummer, Angst, Wut und Ekel den Gefühlshaushalt des Mädchens regulieren. Die Wortführerin ist Freude, eine strahlende Schelmin mit blauen Haaren

Buch-Tipp:
„Ungeheuer wütend“, ab 4 Jahren
von Stefanie Rietzler, Nora Völker-Munro, Fabian Grolimund; Hogrefe AG, ISBN 978-3-456-86306-1



Ein Drache und eine Prinzessin wohnen in einem Schloss und sind beste Freunde. Doch leider hat der kleine Drache zum Leidwesen des Königspaars regelmäßig kleine – oder eher ziemlich große – Wutanfälle, vor allem, wenn er sich ungerecht behandelt fühlt. Das Königspaar ist davon gar nicht begeistert und eines Tages verbannen sie ihn aus dem Schloss. Aber die Prinzessin kommt nach und tröstet ihn. Sie erleben ein Abenteuer zusammen und schlussendlich finden sie sogar einen Weg, den Drachen von der Wut abzukühlen.
Dieses Buch zeigt, dass niemand allein ist und dass man die Wut besonders gut gemeinsam überwinden kann. Eine spannende, inspirierende und emotionale Geschichte mit schönen Illustrationen, die viel Raum für Gespräche und Weiterführungen lässt. Es zeigt einen wertvollen Umgang mit Aggressionen und vermittelt diesen den Kindern spielerisch.



ÜBUNG – Post für Rumpelstilzchen

Auch wenn Rumpelstilzchen mit Rumpeline jetzt eine Freundin gefunden hat, freut es sich über Post. Doch Vorsicht, ihr wisst, wie schnell sich Rumpelstilzchen ärgern kann. Daher schreibt ihm am besten schöne Dinge. Und wenn ihm Briefe besonders gut gefallen, schreibt er vielleicht auch an euch zurück.

- Mache es dir an deinem Schreibtisch oder in deiner Bastelecke gemütlich mit heißer Schokolade, Tee und Plätzchen.
- Suche schönes Papier aus oder gestalte ganz normales Papier so, wie du möchtest (bunt, glitzernd, duftend, …).
- Suche dir die Person aus dem Stück aus, der du schreiben möchtest.
- Erzähle ihr von deinem Besuch im Theater oder was du ihr/ihm erzählen magst.
- Bastle einen schönen Briefumschlag.
- Frankiere den Brief ausreichend und sende deinen Brief an:

Theater Pforzheim / Junges Theater
z. Hd. Rumpelstilzchen / Lieselotta / Prinz Eduard /
König von Sonnenschein / Müller
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim





ÜBUNG – Spalier der Komplimente

GRUPPENÜBUNG Zeitaufwand: knapp 30 Minuten

In „Rumpelstilzchen – Gleich zerreißt es mich““ erleben wir, wie Rumpelstilzchen endlich eine Freundin findet. Wenn man sich gerne hat, sagt man nette Dinge zueinander.

In dieser Übung geht es darum, jede:m in der Klasse ein gutes Gefühl zu verschaffen. Was gibt es Nettes über einen Menschen zu sagen? Was finde ich gut an der Person?

Ablauf

- Die Gruppe / Klasse teilt sich in zwei Gruppen und bildet ein Spalier.
- Die Kinder / Schüler:innen, die ganz vorne im Spalier stehen, beginnen.
- Einzeln gehen sie von Person zu Person und holen sich ein ins Ohr geflüstertes Kompliment ab.
- Alle gehen einzeln einmal durch das Spalier der Komplimente.

Behalte die Komplimente für dich. Suche dir einen schönen Platz im Raum und spüre nach, was die Komplimente in dir auslösen. Vielleicht war ein ganz besonderes Kompliment dabei, an das du dich gerne zurückerinnerst.

Für Kinder, die schon schreiben können:

- Schreibe das Kompliment, welches du beim „Spalier der Komplimente“ bekommen / gehört hast, auf einen schönen, bunten Zettel in deiner Lieblingsfarbe.
- Malt alle zusammen ein Spinnrad (ihr findet viele kleine Spinnräder in dieser Mappe), ein Schloss oder einen Baum auf ein Plakat.
- Hängt das Plakat in euren Klassenraum.
- Jetzt heftet ihr alle eure Komplimente-Zettel an das Plakat.
- Wenn ihr möchtet, könnt ihr in den Pausen zu euren Komplimenten flitzen und sie euch durchlesen – das macht bestimmt ein schönes Gefühl im Bauch!



ÜBUNG – Ich baue ein Rumpel-Schlagzeug oder finde den Beat!

Rumpelstilzchen liebt das Schlagzeugspielen und es hat Improvisationstalent. So baut es sich aus den Töpfen, die immer an seinem Fahrrad hängen, ein super Schlagzeug-Set.



Magst du Musik?

Magst du Rhythmus / Beat?

Welche Instrumente kennst du? Hast du ein Lieblings-Instrument?

- Mach` es wie Rumpelstilzchen und improvisiere!
- Bestimmt findest du Zuhause, zum Beispiel in der Küche, tolle Gegenstände, mit denen du Musik machen kannst - geeignet sind Schneebesen, Töpfe (große klingen tief, kleine eher hoch), Holzlöffel, Dosen mit Inhalt, z. Bsp. Körner oder Nudeln, Muffinformen, usw.
- Suche zusammen, was dir gefällt und finde raus, wie alles klingt und zusammenpasst
- Fang mit einem einfachen Rhythmus an, steigere langsam das Tempo

Habt ihr schon Musikunterricht?

- Dann könnt ihr alle einen Gegenstand mitbringen und zusammen den Beat finden.

- Gut ist, wenn eine Person das Orchester dirigiert!



ÜBUNG – ein neues Rumpelstilzchen, eine neue Rumpeline

GRUPPENÜBUNG Zeitaufwand: knapp 30 Minuten



- Alle Kinder bewegen sich frei im Klassenraum, gerne auch zu Musik.
- Es können Stopps in der Musik eingebaut werden, die Kinder müssen „einfrieren“ in der Bewegung, wenn die Musik anhält und weiter tanzen, hüpfen, springen, schleichen, wenn die Musik weiterläuft.
- Auf ein Zeichen endet die Musik und alle setzten sich ohne Vorgabe auf den Boden.
- Jetzt geht es darum, einfach nur zu registrieren, neben wem ich sitze!

  Sitze ich neben einer Person, neben der ich immer oder oft sitze?
  Sitze ich zufällig neben einer Person, mit der ich wenig oder noch nie etwas zu tun hatte?
- Wenn Kinder nebeneinandersitzen, die sich noch nicht gut kennen oder die wenig miteinander zu tun haben, dürfen sie gerne sitzenbleiben.
- Wenn schon befreundete Kinder nebeneinandersitzen, ermutigen Sie die Kinder neue Konstellationen zu suchen.



Im besten Fall sitzen jetzt keine Freund:innen beieinander!

Die Kinder haben jetzt 5 Minuten Zeit, sich gegenseitig Fragen zu stellen und sich kennenzulernen.

Nach den 5 Minuten setzen sich alle im Kreis und beschreiben, wie sie sich fühlen.



… Siehst du auf der Seite 30 das Freund:innenbuch von Rumpelstilzchen in der Ecke des Bildes?

Hast du auch ein solches Buch? Deine Freund:innen können dir spannende, lustige und liebe Sachen in dieses Buch schreiben und sie bleiben für immer. Lass dir doch ein Freund:innenbuch schenken! Bald ist Weihnachten …



EXTRA – Final-Song „Wir sind alle anders, wir könn’n nichts dafür

Unser Familienstück zur Winterzeit „Rumpelstilzchen – Gleich zerreißt es mich!“ endet mit einem motivierenden Song für alle Kinder und Erwachsenen.

Nachfolgend finden Sie den Refrain des Songs „Wir sind alle anders, wir können nichts dafür“, um diesen vorab mit den Kindern einzustudieren.

Das entsprechende Playback stellen wir Ihnen auf unserer Homepage unter https://www.theater-pforzheim.de/veranstaltungen/ansicht-veranstaltungen/event/eventDetail/1970-01-01_0100/rumpelstilzchen-5.html zur Verfügung.

Wir sind alle anders, wir könn’n nichts dafür

Text: Markus Löchner, Swantje Willems Musik: Philipp Haag

Urheberrechtlich geschützt. Nutzung nur für den internen Gebrauch, Veröffentlichung und Verbreitung untersagt.

Refrain

Wir sind alle anders, wir könn’n nichts dafür,

zeig‘ nicht mit dem Finger auf andre hier.

Besonders ist jeder und drum sagen wir:

Nimm‘ Rücksicht,

sei offen und denke dir:

Jeder ist gut so, wie er ist.

Und auch du bist gut so genau wie du bist.

(2x)



Wir sind alle anders, wir könn'n nichts dafür

Text: Markus Löchner, Swantje Willems Musik: Philipp Haag

Urheberrechtlich geschützt. Nutzung nur für den internen Gebrauch, Veröffentlichung und Verbreitung untersagt.

Strophe 1 (Rumpelstilzchen und Rumpeline)

Rumpelstilzchen:

Was denn, wo? Wo denn, was? Wie denn, wer?
Ich dachte doch, dass würd's nicht geben.
Wird denn das heut' noch nur durch dich
Zum schönsten Tag in meinem Leben?

Rumpeline:

Ich dachte auch, dass gibt es nicht
Doch da lag ich wohl ganz schön daneben.

Beide:

Jetzt bist du da,
alle Träume wahr.
Stockbrot wird zu zweit gegessen,
Wu Wei Zi Beeren nicht vergessen,
denn das macht uns stark!

Strophe 2 (König und Müller)

König:

Schloss Sonnenschein, welch ein Glück, ich bin zurück
Bin wieder da, ich brauch `ne Pause.
Ich weiß es nun, Hab und Gut, Gold und Geld,
sind gar nichts wert, fehlt ein Zuhause.

Müller:

Ja, es stimmt, du hast recht, ich geb es zu;
Auch ich war schlecht und ein Banause.

Beide:

Nur an uns gedacht,
vieles falsch gemacht
Anzugeben und zu lügen,
nur um immer mehr zu kriegen,
war der falsche Weg!

Strophe 3 (Lieselotta und Prinz Eduard)

Lieselotta:

Schau mal her, die Väter da, dann sag ich klar,
ich werd' nie im Leben mehr etwas versprechen.
Was ich dann irgendwann nicht halten kann,
denn ich weiß jetzt, es könnt sich rächen.

Prinz Eduard:

Ganz genau, gar nicht schlecht, du hast recht,
nichts soll uns jemals zerbrechen.

Beide:

Alles was jetzt zählt,
sei Wahrheit und nicht Geld.
Lang leb' das Haus Von Sonnenschein,
Wir wollen immer ehrlich sein.
Nur so bleibt alles gut!

REFRAIN

Wir sind alle anders, wir könn'n nichts dafür,
zeig' nicht mit dem Finger auf andre hier.
Besonders ist jeder und drum sagen wir:
Nimm' Rücksicht,
sei offen und denke dir:
Jeder ist gut so, wie er ist.
Und auch du bist gut so genau wie du bist.
(2x)
Finale



ANHANG – Anleitung Wut-Kiste

Hilfreich kann dabei sein, gemeinsam eine Wut-Kiste zu gestalten, in die das Kind Dinge hineinlegen kann, die ihm helfen, die Wut zu bewältigen.
Das Ziel der Wut-Kiste ist es, alternative Verhaltensweisen anzubieten. Statt Schreien, sich auf den Boden schmeißen oder was Kinder bei Wut noch so tun, eben lieber Wut-Bälle kneten, Bilderbücher anschauen, dem Lieblingshörspiel lauschen oder einfach ein Kältepad oder Wärmekissen auf die Stirn legen.

Benötigt wird:

- 1 schöne Box oder ein Schuhkarton, der nach Belieben gestaltet werden kann
- Ein Ort für die Wut-Kiste, der für das Kind leicht zugänglich und immer wieder zu finden ist.

Anleitung:

Die Dinge für die Wut-Kiste sollten gemeinsam mit dem Kind ausgesucht werden. Dabei geht es nicht darum, möglichst viele Dinge zu sammeln, sondern gezielt nur die Dinge in die Wut-Kiste zu tun, die dem Kind in einer Wut-Situation helfen können.

Beispiele:

- Ein Kirschkernkissen, das bei Bedarf in der Mikrowelle erwärmt werden kann
- Ein Sorgen-Kuscheltier
- Papier und Stifte, um ein Wut-Monster zu malen: „Wie sieht meine Wut aus?“
- Einen Wut-Ball zum Zerknautschen in der Hand
- Power-Karten mit Bewegungsangeboten zum Auspowern wie Hampelmann, auf der Stelle hüpfen, etc.
- Ein Lieblingsbuch zum Anschauen oder Lesen
- Ein Lieblings-Hörspiel, eine Lieblings-CD oder die Lieblingsmusik



QUELLEN

Alle Inhalte dieser Materialmappe sind urheberrechtlich geschützt.

AUFFÜHRUNGSRECHTE:
KAISER VERLAG GMBH, WIEN, ÖSTERREICH

TEXTE

Inhalt Rumpelstilzchen –
https://kurzemaerchen.de/maerchen/fuer-kinder/rumpelstilzchen/

Biografie Brüder Grimm –
https://klexikon.zum.de/wiki/Br%C3%BCder_Grimm

Biografie Roman Freigaßner-Hauser –
https://www.vvb.de/autoren/showAutor?aid=23179

Biografie Markus Löchner –
https://www.theater-pforzheim.de/das-theater/ensemble-mitarbeiter/schauspielensemble/markus-loechner.html

Biografie Steven Koop –
https://www.theater-pforzheim.de/das-theater/ensemble-mitarbeiter/theaterleitung/steven-koop.html

Was ist ein modernes Märchen –
https://www.fau.de/2020/07/news/forschung/was-ist-ein-modernes-maerchen/

Über die Bedeutung von Kindefreundschaften –
https://www.familienportal.nrw/de/6-bis-10-jahre/entwicklung/kinderfreundschaften

Die Macht des Zuhörens –
https://www.superheldenkids.de/blog/wie-aktives-zuhoren-kindern-starkt/#

Anleitung Wut-Kiste –
https://www.therapieschatzkiste.de/post/wut-kiste-mit-kindern-gestalten

Alle anderen Texte und Übungen sind Originalbeiträge von Swantje Willems und Meike Anna Stock

BILDNACHWEISE

Produktionsfotos –
Martin Sigmund

Foto Roman Freigaßner-Hauser –
Rita Newmann

Grafik „Rumpelstilzchen“–
KI-generiert mittels Chat GPT

Grafik „Kinderfreundschaften“ –
KI-generiert mittels Chat GPT

Brüder Grimm –
Lazarus Gottlieb Sichling: Jacob und Wilhelm Grimm; Berlin, vor 1854. Stahlstich nach einer Daguerreotypie von Hermann Biow; Staatsbibliothek zu Berlin; https://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/kinder-und-jugendbuecher/aktuelles/ausstellung/aus-den-biographien



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

THEATER PFORZHEIM
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim

INTENDANT
Markus Hertel
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR
Uwe Dürigen
LEITERIN JUNGES THEATER
Swantje Willems

REDAKTION
Swantje Willems
Mitarbeit: Meike Anna Stock

Spielzeit 2026/2027